

Teilnehmer\*innen:

Bernd Baumhold, Bunmi Bolaji, Mustafa Calikoglu, Reinhard Cebulla, Ayse Ertük, Christina Fiege, Roman Gerhold, Birte Gooßes, Manfred Grunenberg, Sandra Hinzmann, Dorte Huneke-Nollmann, Wolfram Lakaszus, Maja Meljanac, Friederike Müller, Marina Mucha, Klaus Nixdorf, Dietmar Osses, Yvonne Palkowski, Heike Samel, Susanne Scheffler, Angela Siebold, Inga Sponheuer, Helle Timmermann, Miriam Witteborg, Hevidar Yildirim

## **Handlungsempfehlungen für ein diversitätsorientiertes Gesamtkonzept der Bochumer Kulturlandschaft**

(Stand 13.03.2020)

### **Festlegung eines klaren kulturpolitischen Auftrags**

Förderung der Diversifizierung der kulturellen Landschaft Bochums

### **Einrichten eines Diversitätsfonds**

Durch die Stadt Bochum für die Arbeit einer Servicegruppe und deren Maßnahmen

### **Selbstcheck der Kulturlandschaft Bochums im Hinblick auf Diversität**

Finanziert durch den Diversitätsfonds

Erarbeitung eines diversitätssensiblen Selbstchecks der Bochumer Kulturlandschaft

(Besucher\*innen und Nicht-Besucher\*innen, Repräsentationen von Zielgruppen innerhalb der kulturellen Landschaft, Zugangsbarrieren und Bedürfnisse)

### **Einrichtung einer Servicegruppe für eine zeitlich festgelegte Pilotphase**

Finanziert aus dem Diversitätsfonds

Aufgaben u.a.:

- Veranstalten von Diversitätsweiterbildungen für Kulturverwaltung, Kulturinstitutionen und freie Akteure und Akteurinnen
- Zielgruppenspezifische Beratung von freien Akteuren und Akteurinnen (Antragsverfahren, Zugänge zu Arbeits- und Präsentationsräumen etc.)
- Beratung und Unterstützung der Kulturverwaltung und öffentlicher Kulturinstitutionen beim diversitätssensiblen Qualitätsmanagement
- Koordinierung und Sichtbarmachung von innerstädtischen Maßnahmen bezüglich diversitätsorientierter Handlungen
- Vernetzung von Akteuren und Akteurinnen, die Diversität in der kommunalen Kulturlandschaft fördern wollen
- Verwaltung des Diversitätsfonds

Die Servicegruppe ist angebunden an die Stadt Bochum. Die räumliche Anbindung kann ggf.

extern bei freiem Träger/NGO/ Einrichtung oder zentral an städtische Strukturen erfolgen. Alle Tätigkeiten der Servicegruppe unterliegen einem vereinbarten Transparenzgebot.

Personelle sowie räumliche Bedarfe und Aufwände müssen in Abstimmung anhand des Gesamtkonzepts erörtert und entsprechend eines Maßnahmenplans umgesetzt werden.

## **Zeitliches Prozedere der Maßnahmen nach Installierung der Servicegruppe**

### **(1) Selbstcheck**

Datenerfassung der Bochumer Kulturlandschaft, durchgeführt von Sozialforscher\*innen in Abstimmung mit einem Expert\*innengremium

- > Besucher\*innen und Nicht-Besucher\*innen / Erörterung von zielgruppenspezifischen Zugangsbarrieren und Bedürfnissen
- > Repräsentationen von Vielfalt innerhalb der kulturellen Landschaft u.a.:
  - öffentlichen Präsentationsräumen
  - in Mitarbeitendenstrukturen der öffentlichen Kulturinstitutionen und anderen Anbieter\*innen der freien Szene auf allen Ebenen
  - Kulturbezogene Entscheidungsgremien

### **(2) Installierung der Servicegruppe**

### **(3) Entwicklung von Qualitäts- und Diversitätsstandards sowie eines Kriterienkatalogs für Diversitätssensibilität in öffentlichen Kultureinrichtungen auf Basis der erhobenen Daten**

Die Diversitätsstandards bilden einen flexiblen Rahmen für Kulturinstitutionen. Sie haben zum Ziel, die Gleichstellung zu fördern sowie die Diversität der Stadtgesellschaft in den Institutionen (PPP) abzubilden.

Spezifische Standardentwicklung entsprechend unterschiedlicher Diversitätsdimensionen - in Bezug auf die Schwerpunkte: Personal, Programm, Publikum, Zugang

Zur Entwicklung der Standards werden Interessenvertretungen der jeweiligen Zielgruppe miteinbezogen.

### **(4) Die Servicegruppe reflektiert anhand des Kriterienkatalogs gemeinsam mit den Einrichtungen deren Stand der Diversitätsentwicklung.**

Katalog transparent machen für Kulturverwaltung und Kultureinrichtungen  
Erhebung gemeinsam durch Servicegruppe und Einrichtungen

### **(5) Auswertung und umfassende Ist-Zustandsbeschreibung**

Auf Basis des Kriterienkataloges und der Datenerfassung der gesamten Bochumer Kulturlandschaft (= Selbstcheck)  
Sicherstellung der Transparenz für Kultureinrichtungen und Kulturverwaltung

### **(6) Entwicklung von Handlungsoptionen/-empfehlungen und passenden Angeboten zur Weiterentwicklung, Modellprojekte**

Beratung von Kultureinrichtungen und Begleitung eines diversitätsorientierten Entwicklungsprozesses (ggf. in der Pilotphase zwei oder drei Modellprojekte).  
Beratung von Akteur\*innen der freien Szene auf Basis des Selbstchecks / der Datenerhebung, veranstalten von Fort- und Weiterbildungsangeboten, Informations- und Vernetzungsangeboten: Seminaren, Tagungen, Online-Plattform; Sichtbarmachung von best-practice / Reflexion von bad-practice

# Detailfragen

**Zeitraum des Selbstchecks und der Pilotphase:** voraussichtlich 2 Jahre

**Personalressource der Servicegruppe für die Pilotphase: ggf. drei Vollzeitstellen:**

Zwei Vollzeitstellen für Konzept und Durchführung

(mindestens eine Stelle der leitenden Funktion aus Expertinnen einer benannten Zielgruppe)

Eine Teilzeitstelle (50%) für Verwaltungstätigkeiten

Eine Teilzeitstelle (50%) für Öffentlichkeitsarbeit

**Sachressourcen der Servicegruppe für die Pilotphase**

Miete/Räumlichkeiten, Overheadkosten, Kosten für Selbstcheck, Veranstaltungskosten,  
Publikationen, Übersetzungen:

**Höhe des Diversitätsfonds:** 200.000 € p.a., 4 Jahre lang